

rückte zum Entsetzen der Römer durch die Poebene nach Süden vor. Eilends sandten sie ihm ein Heer entgegen; Hasdrubal wurde am Metaurus besiegt und fiel in der Schlacht. Damit war Hannibals letzte Hoffnung vernichtet.

Hasdrubals Haupt nahmen die Römer barbarischerweise als Siegeszeichen nach dem Süden mit und warfen es über den Wall in das Lager Hannibals. Als dieser das blutige Siegeszeichen der Feinde erblickte, murmelte er in dumpfem Schmerze: „Das ist Karthagos Schicksal!“ Das Bild seiner untergehenden Vaterstadt stieg vor seinem Geiste empor.

4. Beendigung des Krieges. Und doch konnte der gewaltige Mann sich nicht von dem Lande seines Ruhmes trennen. Erst als Scipio nach seiner Rückkehr aus Spanien von Sizilien aus ein Heer nach Afrika hinüberführte, war seines Bleibens nicht länger. Die Karthager sahen sich genöthigt, ihn zurückzurufen. Nach einer vergeblichen Unterredung der beiden
 202 v. Chr. Feldherren entschied das Los der Waffen in der Schlacht bei Zama für Rom. Im Frieden mußte Karthago seine Kriegsschiffe ausliefern, auf alle außerafrikanischen Besitzungen verzichten, 10000 Talente bezahlen und versprechen, ohne Roms Erlaubnis keinen Krieg zu führen. Die Römer waren Herren des westlichen Mittelmeeres. Scipio wurde in Rom mit beispiellosem Jubel empfangen und erhielt den ehrenden Beinamen Afrikanus.

5. Kriege im Osten; Karthagos Untergang.

1. Mazedonien und Griechenland. Bald nach dem Friedensschlusse wurde auch Mazedonien unterworfen, das eine Zeitlang mit Hannibal verbündet gewesen war. — Die Griechen veranlaßten durch innere Kämpfe
 146 v. Chr. die Römer zum Einschreiten. Diese zerstörten 146 Korinth, die schönste Stadt Griechenlands, und schafften die Kunstschätze nach Rom. Griechenland wurde unter dem Namen Achaja mit Mazedonien vereinigt.

2. Hannibal und Antiochus. Unter Hannibals umsichtiger Leitung war Karthago wieder aufgeblüht. Deshalb schickten die Römer eine Gesandtschaft zur Untersuchung von Anklagen, die gegen ihn erhoben waren. Er entfloh zum Könige Antiochus von Syrien, der sich von ihm zum Kriege gegen Rom bewegen ließ, aber besiegt wurde und Kleinasien bis zum Halys abtreten mußte. Hannibal, von den Römern überallhin verfolgt, nahm schließlich Gift.

3. Der dritte Punische Krieg. Immer und immer wieder schloß der alte Cato seine Reden im römischen Senat mit den Worten: „Es ist meine Meinung, daß Karthago zerstört werden muß.“ Feindseligkeiten zwischen den Karthagern und dem raublustigen Könige Masinissa von Numidien, einem Schützling der Römer, boten willkommenen Anlaß zur Einmischung. Die Römer belagerten Karthago, aber gegen den Mut der Verzweiflung, der ihnen entgegentrat, richteten sie anfangs wenig aus. Erst nach drei Jahren gelang es ihnen unter Scipio dem Jüngeren, in die Stadt ein-